

# Die Lebensräume aufwerten

Zauneidechsen, Blindschleichen, Schachbrettfalter und Heuschrecken sollen zurückkommen. Der Rebrain im Zollikerberg wird aufgewertet.

Sabine Linder-Binswanger

Christian Wiskemann vom Naturnetz Pfannenstil informierte auf Einladung des Ornithologischen Vereins Zollikon nicht nur über seine Arbeit, sondern auch über das konkrete Projekt im Rebrain. Schwerpunkte des Naturschutz-Gesamtkonzeptes sind, Feuchtgebiete, Hochstammobstgärten und Stillgewässer wieder anzulegen. «Kantonal und regional wichtige Lebensräume sollen, zum Beispiel durch das Anlegen von Feuchtgebieten, aufgewertet und vernetzt werden», wie Wiskemann das zahlreich erschiene Publikum informierte. Die Qualität von ökologischen Ausgleichsflächen müssen gefördert werden, indem zum Beispiel Magerwiesen angelegt werden. Durch die darin wachsenden Wiesenblumen wird die Artenvielfalt erhalten oder kann wieder angesiedelt werden. Lungenenzian, gelblicher Klee, Zauneidechse, Erdkröte oder Schachbrettfalter können sich in Magerwiesen heimisch fühlen.

## Freiwilligkeit der Bauern

Doch um solche Projektziele überhaupt erreichen zu können,

müssen die Landbesitzer, Landwirte und Forstbetriebe am selben Strick ziehen wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Naturnetzes Pfannenstil. Das sei nicht immer einfach. «Ohne Freiwilligkeit und einem finanziellen Anreiz geht es nicht», weiss Wiskemann aus seiner Arbeit. Zwischen 1998 und 2006 wurden in 12 Gemeinden rund 80 Teilprojekte bereits umgesetzt oder sind in Planung. Dabei ging es unter anderem um die Aufwertung von Weihern, die Förderung von Pflanzen sowie des Grasfrosches, der Erdkröte, des

Tagfalters und des Bergmolches. Wälder wurden ausgelichtet, oder auf artenarmen Wiesenflächen oder Ackerland wurde Extensivwiese angesät.

## Konkretes Zolliker Projekt

Das Naturnetz Pfannenstil kommt auch nach Zollikon, konkret in den Rebrain im Zollikerberg. Heute findet man dort eine Ponyweide. Das Gelände ist stark verbuscht, zum Teil sogar waldähnlich, wie Wiskemann informierte. «Man findet aber auch sehr reichhaltige Magerwiesenvegetation, dank der es

eine reichhaltige Insektenfauna gibt.» Die Ziele für den Rebrain sind klar definiert: Förderung der Magerwiesenvegetation, Förderung der Zauneidechse und der Blindschleiche, Förderung des Neuntöters und der Goldammer sowie die Förderung des Schachbrettfalters und der Heuschrecke. Auch die Massnahmen sind klar: Zuerst wird der Förster das Gebiet ausholzen, anschliessend wird darauf Magerweide ausgesät. Zudem sollen Kleinstrukturen wie Steinhäufen oder Holzbeigen angelegt werden. Die Bewirtschafte-

rin wird einen neuen Weidevertrag erhalten.

## Naturschutzaktionstag

Das Projekt im Rebrain wird am Samstag, 14. April, konkret. Dann nämlich findet ein Naturschutzaktionstag statt. Die Teilnehmer werden die Magerweide entbuschen und zum Teil neu ansäen sowie Ast- und Steinhäufen anlegen. Mitmachen können alle Interessierten. Für Kinder wird es ein Spezialprogramm geben.

Anmeldung für den Aktionstag bei Elisabeth Laine, Telefon 044 391 55 28 oder lizlainech@yahoo.com.



**Ganz konkret sind die Pläne im Rebrain: Der Förster wird ausholzen, dann wird angesät und mit Kleinstrukturen das Gelände aufgewertet.** (Sabine Linder-Binswanger)